Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 25

Rubrik: Pointen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pointen

OeVP-Generalsekretär Dr. Hermann Withalm zur ‹Forum›-Umfrage «Wie lustig ist Politik?»: «In einem Land wie Oesterreich ... ist der Humor die pragmatisierte Widerstandsbewegung gegen jeden Versuch der Politiker, sich selbst zu ernst und die Wähler zuwenig ernst zu nehmen.»

▪

FPOe-Klubobmann Dr. Willfried Gredler zum gleichen Thema: «Bei Denkern im Zeitlupentempo ist der langweilige, sich selbst beweihräuchernde Meinungsbildner und Volksvertreter der besser angesehene. Er genießt, der unsagbaren Langeweile wegen, das Privileg der Seriosität. Aber der Politiker mit Humor ist der bessere.»

▪

Englands Außenminister Lord Home im Oberhaus: «Wer sich nach dreißig Jahren Verhandlungen über Abrüstung dem Optimismus hingibt, gehört wahrscheinlich in ein Irrenhaus.»

▪

Filmregisseur René Clair, seit kurzem Mitglied der Académie Française: «Der Klatsch ist das Unkraut auf dem Acker der Prominenz.»

▪

Kirchenpräsident Niemöller auf einem Baptistenkongreß in London: «Der Kommunismus wird versagen und verschwinden, denn er hat keine Antwort – oder eine falsche und irreführende Antwort – auf die entscheidende Frage: Wie können menschliche Wesen endlich wieder menschlich werden.»

▪

Aus dem Radcliffe-Report über die nationale Sicherheit Großbritanniens: «Um der Kürze willen sind wir dem allgemeinen Sprachgebrauch gefolgt und benutzen das Wort ‹Kommunist› durchwegs auch für Faschisten.»

▪

Schriftsteller Ignazio Silone: «Der wohlfahrtsstaatliche Bürger begehrt nach dem Essen nicht die Moral, sondern die Siesta.»

▪

Sir Willis Jackson: «Die Menschheit muß dem Fortschritt vorangehen, nicht ihm folgen.»

Hotel Anker
Rorschach
Seeterrasse

Genosse Tjukow, Chef der Warenumschlagabteilung beim Staatswirtschaftsrat der Sowjetunion: «Sagen wir einmal, daß im Durchschnitt pro Tag drei Stunden für die Zubereitung der Mahlzeiten gebraucht werden. Wenn nun in den nächsten zehn Jahren die Hälfte unserer Bevölkerung in Kantinen ißt, so sparen wir fünftausend Millionen Arbeitsstunden oder die Zeit von 600 000 Jahren.»

▪

Der amerikanische Literaturkritiker Peter Billington: «Es gibt so gut wie keinen Autor, sei er noch so unbegabt, den man mit den heutigen Methoden der Reklame nicht berühmt machen könnte.»

▪

Der amerikanische Komiker Bob Hope: «Die Kennedy-Familie ist wie das Strategische Bomberkommando: ein Teil ist immer in der Luft.»

▪

John Ruskin, gestorben 1900: «Daß wir hundert Meilen in der Stunde zurücklegen, wird uns nicht im geringsten stärken, glücklicher oder weiser machen. Schließlich werden wir bald herausfinden, daß unsere großen Raum und Zeit überwindenden Erfindungen in Wirklichkeit *nichts* überwinden. Denn Raum und Zeit sind in sich unüberwindlich.» TR

Rekord

Bei einem Dinner in Hollywood flüstert ein Produzent einem andern zu:
«Jetzt kommt Lola Fernandez. Sie lebt von allen Filmstars in Hollywood am langsamsten.»
«Wieso, das versteh ich nicht!»
«Nun, sie hat 47 Jahre gebraucht, um 28 Jahre alt zu werden.» Gy

Aether-Blüten

Aus dem Zyklus ‹Im Spiegel der Sprache› aus dem Studio Zürich gepflückt: «In der Literatur gibt es viel mehr geniale Teufel als geniale Engel.» Ohohr

Europäer

Aus dem, sagte schon Lichtenberg, was der Mensch jetzt in Europa ist, müssen wir nicht schließen, was er sein könnte. fh

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel